



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CDXXXII. Christoph Schenk von Lützendorf verkauft den Vicarien zu Stendal die Pacht von zwei Hufen der Feldmark Arenbruk, am 2. Febr. 1553.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

vorordnet haben, do dan vnser verordnete visitatores aus vnserm beuelh hievor Anno etc. vierttlig in gehaltener visitation doselbs die einkommen etlicher vorledigter prebenden der vniuersitet zugeschlagen, auch die andern prebenden, die feindt derselbigen zeith bis anhero vacirende worden datzu kommen, Haben wir ferrer vnlangst dieselbigen vnser visitatores wider dohin gehen Stendal vorordent, mit beuelh, diese sache endtlichen dohin zu handeln, das vnser vniuersitet mege zu dem gantzen einkommen des Stifts, doch das die Tumbheren, so noch aldo residiren oder in abfent sein, ire deputat vñ jr leben behielten, komen, Darauff dan durch die Visitatores zwischen den geschickten der Vniuersitet vnd dem Capittel des Stifts zu Stendal — ein vertragk deshalben vñgerichtet —. Wan dan vnser andacht vnd wille dieser sache halben hievor vnd anders nicht gewesen — Bewilligen, consentiren vnd bestedigen wir denselben vortragk — vnd sollen des Stifts vnd Capittels zu Stendal alle vnd jede guther — nutzungen vnd gerechtigkeiten, inmassen das Capittel dieselbigen zuuor jüne gehabt vnd gebraucht, an vnser vniuersitet kommen — doch das auch solch einkommen zu keinem andern brauche dan zu besoldung der legenten gebraucht werde —. Gegeben Coln an der Sprew, dinstags nach Innocentum puerorum, Nach Christi — geburdt Taufendt funfhundert vnd in zweivndfunftzigsten Jare.

Joachim kurfurst manu propria.

CDXXXII. Christoph Schenk von Lützendorf verkauft den Vicarien zu Stendal die Pacht von zwei Hufen der Feldmark Arenbruf, am 2. Febr. 1553.

Ich Cristoffel Schenke von Lutzendorff, wonhaftig tho Lutke Schwechten in der olden marke Bekenne — dat ik mit willen vnd vulbor mines landesfurtenn — vorkoft habe — den — heren vicarien in sunte Nicolaus kirchen zu Stendal — die pacht — vñ der veltmark zu Arenbruck (sic) ober die beiden hufen, die ich dar liggen hab. — Geschehen in dausent funfhundert vnd in dry vnd funffzigsten Jar, ahm tage purificationis Marie.

CDXXXIII. Churfürst Joachim erlaubt der Vniuersität zu Frankfurth ein zum Dome zu Stendal gehöriges Haus an Jacob von der Schulenburg zu verkaufen, am 16. Juni 1559.

Wir Joachim etc. Bekennen — das wir den — Rector Magistris vnd doctoribus vnser Vniuersitet zu Frangfurdt an der Oder — erlewbt — haben, ein haufs, so zum Thumbstift in vnser Stadt Stendal gehorigk vnd daselbst an der Webergassen auf der rechten handt gegen Sanct Nicolaß Stiftkirchen vber an der von Redern hoff gelegen, welchs zuuor Er Joachim Schulte vnd in jziger zeit Oberkuster in Thumb daselbst bewohnt, vnserm Rath — Jacoben von der Schulenburgk vmb billiche betzalung zuuorkeuffen. — Geben zu Coln an der Sprew, freitags nach viti — in funffzehnhundert vnd neunvndfunffzigsten Jare.